

| D | 26 | | Diagonale | | Awards |



© Harald Wawrzyniak

| Inklusive Preisdossier zu den weiteren Preisen |

| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films, Graz
18. – 23. März 2026
www.diagonale.at

Vergeben am Montag,
den 23. März um 18 Uhr
im Annenhof Kino, Graz

Sperrfrist bis:
23. März, 21 Uhr

| Pressekontakt |

PRESSEBÜRO WIEN

presse@diagonale.at

+43 (1) 595 45 56-21

Rauhensteingasse 5/5 | 1010 Wien

Saskia Pramstaller (Leitung)

+43 (0) 699 1716 3955

Katharina Fennesz

+43 (1) 595 45 56-18

Clara Gruber

+43 (1) 595 45 56-10

GÄSTE- & PRESSEZENTRUM

während des Festivalzeitraums

im Space04 im Kunsthaus Graz

→ Lendkai 1, 8020 Graz

Öffnungszeiten:

18. März 10 – 16.30 Uhr

19. bis 23. März 10 – 18 Uhr

DOWNLOADS und BILDMATERIAL unter → diagonale.at/presse

INFORMATIONEN zu den JURYMITGLIEDERN unter

→ diagonale.at/diagonale-jurys-2026/

INFORMATIONEN zu allen PREISEN unter

→ diagonale.at/festival/preise26/

| Preisverleihungen |



© Harald Wawrzyniak

Diagonale '26 Awards

Montag, 23. März 2026
18 Uhr, Annenhof Kino

Durch den Abend führen
Susi Stach
Gilbert Handler

Eine Übersicht sowie
Details zu allen Preisen,
Dotierungen und den
Jurymitgliedern auf
→ diagonale.at/festival/preise26

Das Herzstück des Festivals, der Wettbewerb

Im Rahmen der Diagonale wurden Österreichs höchstdotierte Filmpreise mit gesamt € 128.500 durch internationale Jurys verliehen und dadurch die Vielzahl an Leistungen, die mit der Herstellung eines Filmes verbunden sind, gewürdigt. Zusätzlich dazu wurde auch der Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung mit einer Dotierung von € 3.000, der bereits bei einem Vorab-Screening verliehen wurde, nochmals gewürdigt. Insgesamt waren **82 Filme im Wettbewerb** vertreten. Präsentiert wurden wie gewohnt lange sowie kurze Spiel- und Dokumentarfilme als auch der Innovative Film – 70 der Filme im Wettbewerb feierten im Rahmen des Festivals in Anwesenheit der Filmemacher:innen auf den Grazer Kinoleinwänden die Österreich- oder Weltpremiere.

Alle Preisträger:innen erhalten ein Kunstwerk, entworfen und umgesetzt von der Künstlerin Anna Paul: **Die goldene Diagonale-Nuss**, eine maßstabsgetreue Bronzeskulptur einer Muskatnuss, die in jeder Hosen- oder Rocktasche Platz findet – eine Begleiterin für alle Fälle!

Weitere Preise und 2026 neu: Der Mabacher Award

Ebenfalls im Rahmen der Diagonale vergeben wurden traditionellerweise der **Franz-Grabner-Preis** sowie die **Carl-Mayer-Drehbuchpreise** und die **Thomas Pluch Drehbuchpreise**. 2026 wurde zudem erstmals im Rahmen des Festivals der **Mabacher Award für den Besten inklusiven Film** der Diagonale vergeben, samt Screening des prämierten Werks. Komplettiert wurde der Preismarathon durch den **Kodak Analog-Filmpreis**, der direkt bei der Vorstellung des Gewinner:innenfilmes verliehen wurde.

Ausrichtung der Diagonale
Awards nach den Kriterien der
Nachhaltigkeitsinitiativen von
G'SCHEIT FEIERN und Diagonale
#denktweiter.

| Bester Spielfilm |



© Praherfilm / Filmgarten

Dotiert mit

€ 15.000 gestiftet vom
Land Steiermark/Kultur

€ 1.000 gestiftet von
der Streaming-Plattform
watchAUT plus ein
Werbeguthaben auf
watchAUT im Wert von
€ 3.000

sowie ein Gutschein über
€ 4.000 gestiftet
von **The Grand Post –**
Post Production Houses

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark

Angela Summereder ***B wie Bartleby***

Jurybegründung:

Der Film verbindet das Persönliche mit dem Kollektiven und schafft mit bemerkenswerter Leichtigkeit einen großzügigen filmischen Raum. Die Worte aus Melvilles *Bartleby der Schreiber* "Ich möchte lieber nicht" werden durch die Bedingungen unserer Gegenwart neu beleuchtet.

Wir sehen Menschen, welche von Verweigerung sprechen aber durch diesen Film umso sichtbarer werden. In seinem spielerischen Umgang mit Körpern, Stimmen und Figuren zeigt der Film, dass Geschichten niemandem gehören, sondern weitergegeben, zurückgelassen und miteinander geteilt werden können.

Jury:

Ulrike Müller (Casting
Director, DE), **Ivan
Salatić** (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schäublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

| Bester Dokumentarfilm |



© Tolga Karaaslan / sixpackfilm

Dotiert mit

€ 15.000 gestiftet vom Land
Steiermark/Kultur

€ 1.000 gestiftet von
der Streaming-Plattform
watchAUT plus ein
Werbeguthaben auf
watchAUT im Wert von
€ 3.000

sowie ein Gutschein über
€ 4.000 gestiftet
von **The Grand Post –
Post Production Houses**

Jury:
Susanna Guggenberger
(Produzentin &
Festivalleiterin, AT/CH), **Jan
Künemund** (Kulturjournalist
& Kurator, DE) und **Carmen
Trocker** (Regisseurin &
Kuratorin, IT).

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark

Tolga Karaaslan

***Baba, What's Your Plan? / Baba, Ne Yapmayı
Düşünüyorsun?***

Jurybegründung:

Was macht einen Menschen krank? Dass man seinen Geburtsort und seine Eltern verlassen musste, um sich eine Zukunft zu schaffen, und nicht mehr da war, als sie einen brauchten? Oder weil das mit der Zukunft in Österreich auch schwierig war, weil man immer wieder an seine Grenzen gestoßen wurde? Ein Sohn geht mit dem Vater auf Spurensuche, zu den Orten, an denen dieser selbst kaum Spuren hinterlassen hat, die sich selbst wiederum in Form von Narben, Entzündungen und Schwellungen in seinen Körper eingeschrieben haben.

Die Jury hat einen Film gesehen, der sich mit feinem Gespür für Rhythmus und dem Vertrauen auf eine Erzählung, die sachlich und ohne Verbitterung vorgetragen wird, eingelassen hat. Ohne zu forcieren, geht der Film ruhig vom Bild zum gesprochenen Wort, gibt einer von vielen Stimmen Raum, die in der österreichischen Gesellschaft zu wenig Resonanzen erzeugen, ist Würdigung und Liebeserklärung zugleich und lässt am Ende einen Garten erblühen, der den Blick für das Schöne zum Sinn des Lebens erklärt.

| Bester Innovativer Film |

| Experimental- oder Animationsfilm |



© Georg Petermichl

Dotiert mit

€ 6.000 gestiftet vom
**Kulturressort der
Stadt Graz**

sowie ein Gutschein über
€ 2.000 für drama-
turgische Beratung
gestiftet von **Golden Girls
Filmproduktion**

sowie € 2.000 Postpro-
duktionsdienstleistungen
im post.haus gestiftet von
**post.haus & Coloristin
Susi Dollnig, AAC**

Jury:

Josef Dabernig (Künstler
& Filmemacher, AT), **Anna
Jermolaewa** (Künstlerin,
AT) und **Pieterneel
Vermoortel** (Kuratorin &
Autorin, AT/BE).

Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz

Georg Petermichl *Amature Enlightenment*

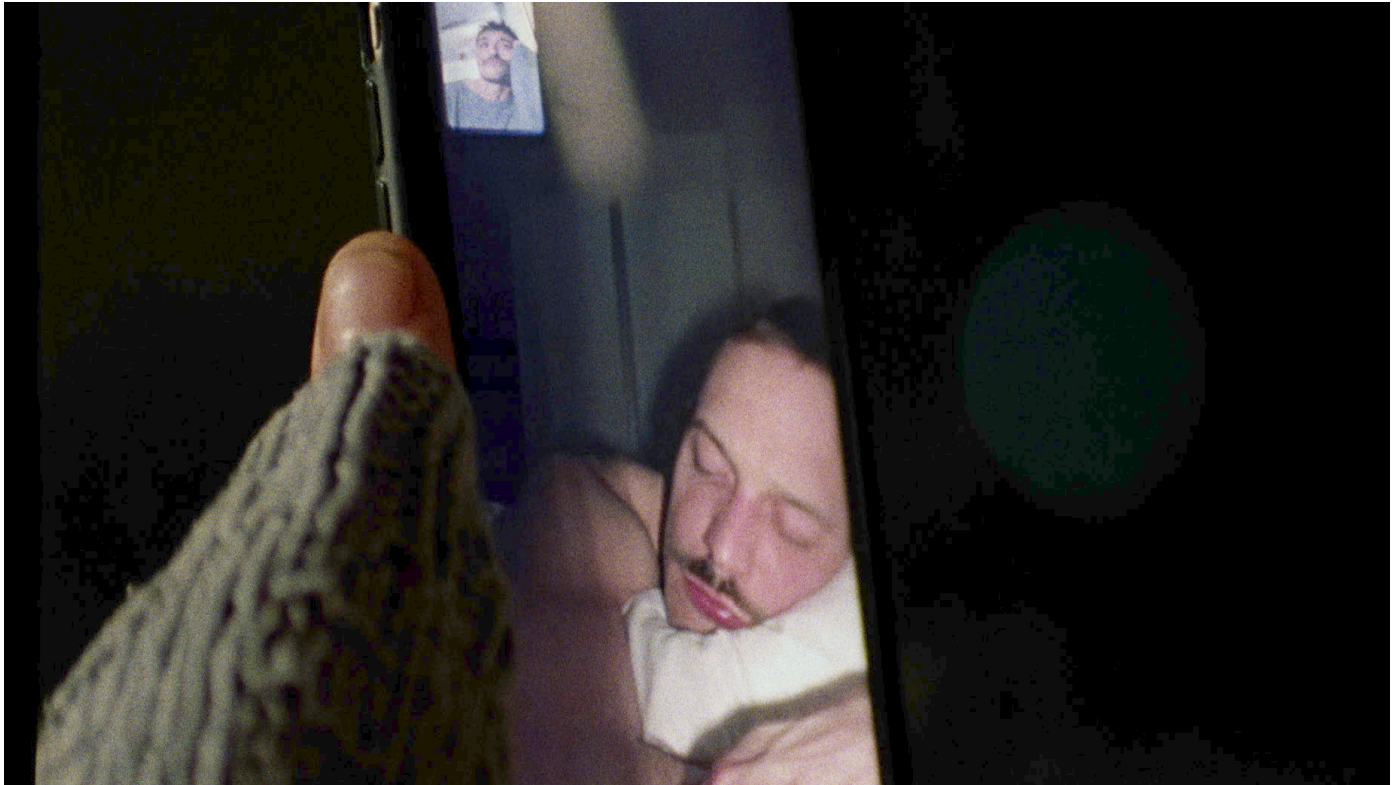
Jurybegründung:

Frag die Eltern anstatt die KI.

Die Kamera zeigt den Künstler Georg Petermichl abwechselnd mit Vater und Mutter auf Waldspaziergängen. Neugierig wie ein Kind behelligt der Sohn die Eltern mit banalen wie essenziellen Fragen zu Gott und der Welt. Deren Antworten folgen jeweils prompt, voll von Empathie und gutbürgerlicher Tugend.

Einer Dreiecks-Familienaufstellung gleich changiert *Amature Enlightenment* zwischen extremer Entäußerung und – zurück im Eigenheim – Thomas Bernhardschem Abgrund. So wie Petermichls Privatheit gleichzeitig schmerzt und gut tut, ist sein filmisches Unterfangen Bewegtbild-Manifest in merkwürdiger, schlicht deklinierter Ambivalenz.

| Bester Kurzspielfilm |



© Laura Ettl / Franz Quitt

Dotiert mit

€ 2.000 gestiftet von
Helmut Marko Hotels

€ 1.000 gestiftet von
Sestra Store

€ 1.000 gestiftet von
**Steirisches Siedlungs-
werk (STSW)**

sowie ein Gutschein über
€ 2.000 gestiftet von
**The Grand Post –
Post Production Houses**

Jury:

Isabella Brunäcker
(Regisseurin &
Drehbuchautorin, AT),
Laura Walde (Kuratorin
& Filmwissenschaftlerin,
CH) und **Georg Weiss**
(Kameramann, AT).

Filme bis 64 min

Diagonale-Preis für den Besten Kurzspielfilm

Franz Quitt

Closed for the Virus Break

Jurybegründung:

Der Preis geht heute an einen Film, der uns ein kollektives Erlebnis in Erinnerung ruft, das paradoxerweise von Vereinzelung und Abgrenzung geprägt war. Ein lauter und zugleich leise beobachtender Film, der eine Geschichte der individuellen Emanzipation und der Tragweite und Tragfähigkeit zwischenmenschlicher Kontakte und sozialer Bindung aus der Isolation heraus erzählt. Mit einer poetischen Bildsprache, die nie aufdringlich ist und nie nur dem ästhetischen Selbstzweck dient, übersetzt der Film das urmenschliche Verlangen nach Körperlichkeit, Berührung und Bindung in haptische, warme Bilder.

Analoges Filmmaterial, das atmet, lebt und lebendig ist, funktioniert hier als Gegenentwurf zur digitalen Überreizung und Sterilität. Ein Film, der uns bewegt und selbst die Bewegung feiert, indem leere Straßen und Räume tanzend zurückerobert werden und so wieder eine Öffentlichkeit hergestellt wird, in der Menschen sich tatsächlich umeinander kümmern. Wir wünschen uns, dass dieser Film, den wir im Kino als sozialen, gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Raum schauen, auf seinem Weg noch viele weitere Zuschauer:innen zu dieser Menschlichkeit bewegen mag.

| Bester Kurzdokumentarfilm |



Dotiert mit

€ 4.000 gestiftet von
**KULTUM. Zentrum für
Gegenwart, Kunst und
Religion in Graz / Diözese
Graz-Seckau**

sowie ein Gutschein über
€ 2.000 gestiftet von
**The Grand Post –
Post Production Houses**

Lobende Erwähnung:
Anna Vasof für
3 cm of Complexity

Jury:
Ekkehard Knörer
(Filmkritiker & Kultur-
wissenschaftler, DE), **Nina**
Kusturica (Regisseurin &
Produzentin, AT) und **Lisa**
Polster (Regisseurin, AT)

Filme bis 64 min

Diagonale-Preis für den Besten Kurzdokumentarfilm des KULTUM.

Sophie Bösker *Motherigine*

Jurybegründung:

Entwaffnend ist der Film, aber nicht durchweg friedfertig: „Roses are red, violets are blue, I want to smash the patriarchy with you“ ist auf einer Postkarte an der Wand zu lesen. *Motherigine* von Sophie Bösker nimmt uns mit auf eine Erkenntnisreise, in der deutlich wird, dass sich dies nicht als individuelles Vorhaben bewerkstelligen lässt.

Drei Jahre lang, von der Schwangerschaft an, beobachtet Bösker radikal subjektiv sich, die Tochter und auch den Partner, der trotz 50/50-Vorsätzen verdächtig oft abwesend ist. Böskers eigentliche Komplizin, Zeugin und Beichtmutter zugleich, ist dabei eine spezielle Instanz: Die Kamera, die sie auf sich selbst richtet, in Überforderungslagen, bei Selbstanklagen und in alltäglichen und ziemlich komischen Situationen. Es ist ein Film, der seine Kraft aus seinem direkten und humorvollen Blick auf die tiefliegenden patriarchalen Mechanismen hinter den ersten Jahren der Mutterschaft schöpft. Bösker setzt sich überzeugend zur Wehr, mit den Mitteln der Künstlerin, die sie ist: Sie rappt, wütend, auf den Punkt, dem Patriarchat und auch uns ins Gesicht.

| Bester Nachwuchsfilm |



© Sebastian Kubelka

Dotiert mit

€ 3.000 – gestiftet von
hq7 studios

sowie ein Gutschein über
€ 1.500 – gestiftet von
AV-Professional GmbH

Diagonale-Preis der Jugendjury

Sebastian Kubelka *64 km von daheim*

Jurybegründung:

Der Filmemacher unseres Siegerfilms begleitet seine 96-jährige Großmutter auf eine Reise in ihre Vergangenheit. Der Film hat uns als Jugendjury gerade deswegen überzeugt, weil er seinen Blick auf eine ältere Person, eine Zeitzeugin des Zweiten Weltkriegs richtet. Der junge Regisseur stellt dabei kaum Fragen, sondern filmt einfach nur diese wunderbare Protagonistin in Konfrontation mit der Stadt ihrer Jugend. Die Entscheidung, eine so spannende Person einfach nur reagieren und erzählen zu lassen, ist für uns ebenso wichtig wie auch höchst berührend. Der Film lässt uns nahe herantreten, still beobachten und gibt der Protagonistin und ihrer Geschichte den Raum, den sie benötigt. Besonders begeistert haben uns darüber hinaus die lebendigen Farben und Kontraste sowie die äußerst stimmige Komposition. Die Kamera fängt zudem mittels passend eingesetzter Großaufnahmen die Emotionen und die Schönheit der vom Alter gezeichneten Haut der Protagonistin ein. Unterstrichen wird all dies von atmosphärischen Geräuschkulissen sowie harten Schnitten auf der Tonebene, mit denen wuselige Betriebsamkeit von beruhigender Stille durchbrochen wird. Wir finden, Aufarbeitung ist essenziell für uns und für unsere Zukunft, und vielleicht sollten wir den Generationen vor uns von Zeit zu Zeit ein offenes Ohr schenken.

Jury:

Alexandra Borkenstein
Sofia Breitfuß
Philipp Klever
Luca Mair
Nitya Schafarik

Jugendjury: initiiert
und organisiert vom
Verein Kulturvermittlung
Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz.

| Beste künstlerische Montage |

| Spielfilm |



© Chanel, Chmielewska, Szczechowicz-Warszewska / New Voices c/o Stadtkino Filmverleih

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Regie:
Magdalena Chmielewska

Diagonale-Preis Montage des aea – Österreichischer Filmeditor:innen Verband

Anna Garncarczyk
Terasas Körper

Jurybegründung:

Die Körper einer von Rückenschmerzen geplagten Mutter und ihrer Tochter treffen sich, berühren sich und reagieren aufeinander. Indem der Schnitt diese Begegnung sorgfältig orchestriert, werden wir auf eine spielerische Weise dazu eingeladen, der Körperlichkeit zwischen Generationen nachzuspüren. Wie die Tochter ihrer Mutter manchmal nur durch Tanzen etwas entgegen kann, folgt auch der Schnitt einer präzise gebauten, traumhaften Logik.

Jury:
Ulrike Müller (Casting
Director, DE), Ivan
Salatić (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schaublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

| Beste künstlerische Montage |

| Dokumentarfilm |



© KGF Filmproduktion

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungs-
gesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Katharina Copony

Jury:
Susanna Guggenberger
(Produzentin &
Festivalleiterin, AT/
CH), Jan Künemund
(Kulturjournalist & Kurator,
DE) und Carmen Trocker
(Regisseurin & Kuratorin,
IT).

Diagonale-Preis Montage des aea –
Österreichischer Filmeditor:innen Verband

Bettina Blickwede
Mit Ästen bis zum Himmel

Jurybegründung:

Im Mittelpunkt stehen hier Kinder mit ihren Fähigkeiten, ihrer Lust zu spielen und die Welt zu der ihren zu machen. In ihrer gemeinsamen Energie wird Lebensfreude multipliziert und eine Brücke zum Publikum geschlagen.

Dabei leistet die Montage etwas Erstaunliches: Sie macht erlebbar, wie viel dieser Erfahrung im Rhythmus liegt. Sie rückt die spezifische Wahrnehmung von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ins Zentrum und übersetzt die akustische, räumliche Orientierung in eine visuelle Sprache. Während die Institution diskret im Hintergrund bleibt, lässt uns der Schnitt tief in eine Welt eintauchen, die wir so noch nicht gehört und gesehen haben.

| Beste Bildgestaltung |

| Spielfilm |



© Johannes Hoss

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungs-
gesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Matthias van Baaren

Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes
österreichischer Kameraleute AAC

Johannes Hoss
Licht, kein Licht

Jurybegründung:

In diesem Film hinterfragt die Bildgestaltung die gezeigte Wirklichkeit auf eine zugleich unbehagliche und neugierige Weise. Was wir sehen, wird ungewiss. Wege und Räume menschlicher Routinen werden in Orte der Spannung verwandelt, an denen Bedeutung ständig neu verhandelt wird.

Jury:
Ulrike Müller (Casting
Director, DE), Ivan
Salatić (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schaublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

| Beste Bildgestaltung |

| Dokumentarfilm |



© KGF Filmproduktion

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungs-
gesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Katharina Copony

Jury:
Susanna Guggenberger
(Produzentin &
Festivalleiterin, AT/
CH), **Jan Künemund**
(Kulturjournalist & Kurator,
DE) und **Carmen Trocker**
(Regisseurin & Kuratorin,
IT).

**Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes
österreichischer Kameralleute AAC**

Stefan Neuberger
Mit Ästen bis zum Himmel

Jurybegründung:

Die Entscheidung für den Bildausschnitt ist stets klar: Er ermöglicht uns einen sinnlichen Zugang zu einer Welt, die durch Berührung, Tasten und Erspüren erfahren wird. Dabei versucht die Kamera nie, uns etwas zu erklären. Sie begleitet einerseits – und tut andererseits das, was nur ihr eigen ist: Sie sieht.

Damit vermag sie etwas, das den Protagonist:innen selbst nicht möglich ist. Und doch wird dieser Austausch zu einem feinfühligem Wechselspiel, in dem Begrenzungen Nähe ermöglichen und sich damit für uns neue Einblicke eröffnen.

| Bestes Sounddesign |

| Spielfilm |



© Johannes Hoss

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Regie:
Matthias van Baaren

Diagonale-Preis Sounddesign der Berufsvereinigung der Filmtonschaffenden Österreichs –
Filmtone Austria

Daniel Strube
Licht, kein Licht

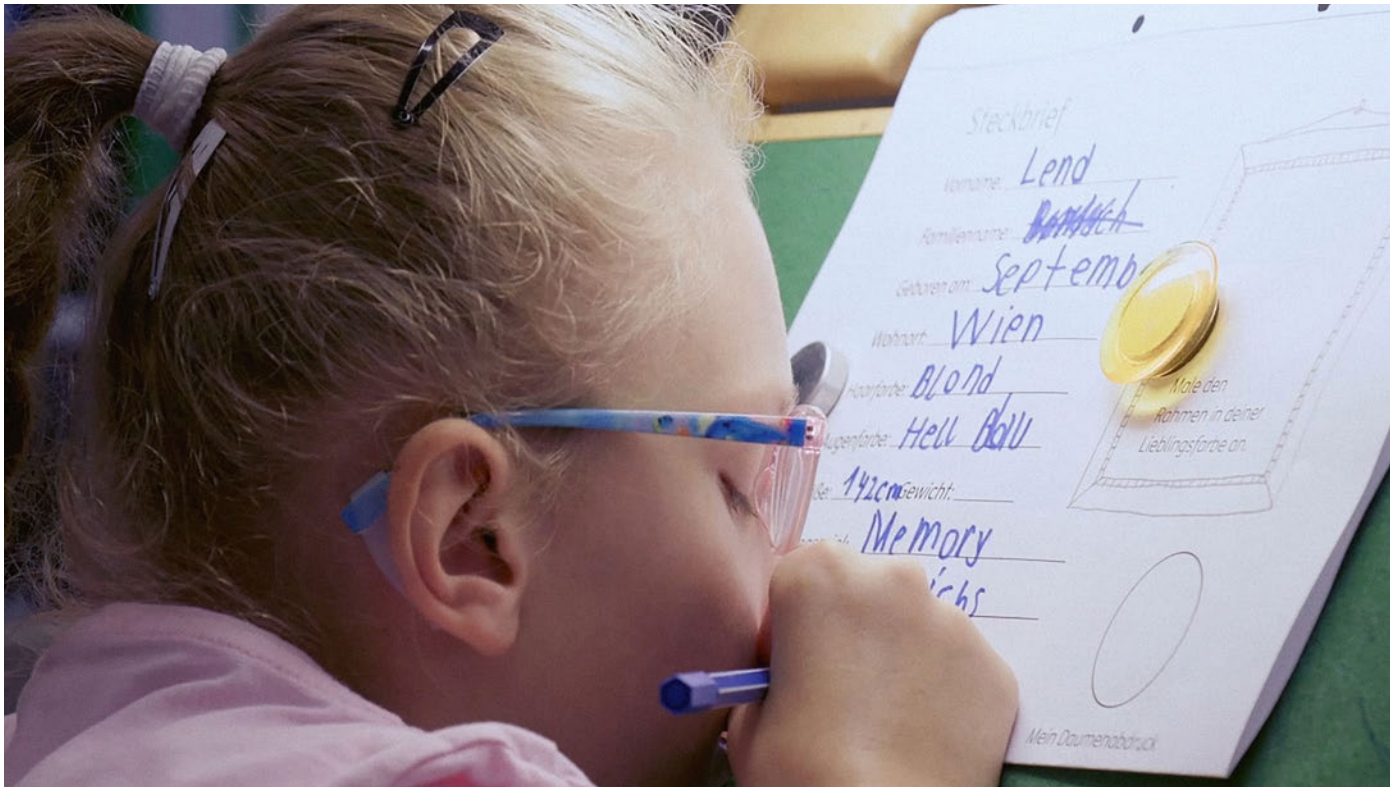
Jurybegründung:

Das Sounddesign erzeugt ein seltsam präzises System von wiederkehrenden Geräuschen, wie das Knirschen einer Kaffeemaschine oder der Sog des Inneren eines Autos. Durch mechanische klangliche Wiederholungen entsteht durch das Sounddesign ein ebenso vertrautes wie befremdliches Gefühl und schafft den Klangteppich für einen eindringlichen Film.

Jury:
Ulrike Müller (Casting
Director, DE), Ivan
Salatić (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schaublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

| Bestes Sounddesign |

| Dokumentarfilm |



© KGP Filmproduktion

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungs-
gesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Katharina Copony

Diagonale-Preis Sounddesign der Berufsver-
einigung der Filmtonschaffenden Österreichs –
Filmtone Austria

Peter Kutin
Mit Ästen bis zum Himmel

Jurybegründung:

Wir hören, wie unterschiedliche Echoräume im Treppenhaus eines Schulge-
bäudes entstehen. Wir begleiten ein Kind, das sich seine Umgebung durch
Zungenschnalzen räumlich erschließt. Wir lernen, wie ein Fußball klingt.
Wir werden sensibilisiert für den akustischen Raum, über den sich Men-
schen die Welt erschließen, die sich auf ihr Gehör verlassen müssen.

Das Sounddesign in diesem Film hat eine besondere Aufgabe und ein spezi-
fisches Gewicht: Keine interessanten Sounds aufsetzen, keine artifiziellen
akustischen Räume bauen, sondern eine Materialität der Klangwelt heraus-
arbeiten, die für die Protagonist:innen dieses Films existenziell ist.

Jury:
Susanna Guggenberger
(Produzentin &
Festivalleiterin, AT/
CH), **Jan Künemund**
(Kulturjournalist & Kurator,
DE) und **Carmen Trocker**
(Regisseurin & Kuratorin,
IT).

| Beste Filmmusik |

| Spielfilm |



© Schubert / ROW Pictures / Walker+ Worm Film / Gerald Kerketz / Filmladen

Dotiert mit
€ 3.000 gestiftet von
**ACOM – Austrian
Composers Association**
und **AKM**

Regie:
Markus Schleiner

Diagonale-Preis Filmmusik der ACOM – Austrian Composers Association

Tara Nome Doyle
Rose

Jurybegründung:

In diesem Film entfaltet sich die Musik als eine eindringliche Kraft, die das Sichtbare unterläuft und das Unsichtbare hörbar macht. Die a cappella Komposition von Tara Nome Doyle verzichtet auf jede instrumentale Stütze und legt damit die Stimme selbst frei.

Ihre Stimme wird zum Resonanzraum für das, was zwischen den Figuren unausgesprochen bleibt. Sie trägt Spannungen, verschiebt Bedeutungen und öffnet einen inneren Raum, der sich weder ganz greifen lässt, noch wir ihm entkommen können.

Jury:
Ulrike Müller (Casting
Director, DE), **Ivan
Salatić** (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schaublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

Tara Nome Doyle begleitet *Rose* wie ein leiser Atem, der sich durch die poetischen Bilder und das grossartige Spiel von Sandra Hüller und Caro Braun zieht und dem Film eine eindringliche und verletzliche Tiefe verleiht.

| Beste Filmmusik |

| Dokumentarfilm |



© Aurora Films / Filmgarten

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
**ACOM – Austrian
Composers Association**
und **AKM**

Regie:
Patric Chiha

Jury:
Susanna Guggenberger
(Produzentin &
Festivalleiterin, AT/
CH), **Jan Künemund**
(Kulturjournalist & Kurator,
DE) und **Carmen Trocker**
(Regisseurin & Kuratorin,
IT).

Diagonale-Preis Filmmusik der ACOM – Austrian Composers Association

Yuri Nosenko *A Russian Winter*

Jurybegründung:

Relativ am Anfang steht ein archivierter Punkauftritt von Yuri Nosenko, dem Komponisten und einem der Protagonist:innen des Films. Ein dissidentenes Statement, das sich in der aktuellen Situation einzelner russischer Exilant:innen, die der Film nach zeichnet, beinahe völlig verliert. Was Nosenko an Sounds für den Film im Verlauf entwickelt, passt zu dessen Thema der aufgelösten Verbindungen, findet aber in diesem Zustand, genau wie die artifiziellen Bildräume, die Kostüme und die Ausstattung, eine eigenwillige Freiheit, die sich aus Zuschreibungen und Identitäten herauslöst. Die Jury zeichnet ein Stück musikalischer Style-Arbeit aus, das sich in einer zerbrechenden Welt nicht festlegen will.

| Bestes Szenenbild |

| Spielfilm |



© Panama Film / Filmladen

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Regie:

Elsa Kremser,
Levin Peter

Diagonale-Preis Szenenbild des Verbandes der österreichischen Filmausstatter:innen (VÖF)

Kristine Vitola
White Snail

Jurybegründung:

Die roh und dunkel wirkende Realität dieses Films erscheint durch Elemente des Szenenbilds in einem neuen Licht. Blinkende E-Zigaretten, fluoreszierende Oberflächen und Leinwände helfen dabei, uns der komplexen Vielschichtigkeit des Gesehenen anzunähern und versetzen dem Film einen eigentümlich verzauberten Glanz.

Jury:

Ulrike Müller (Casting Director, DE), Ivan Salatić (Regisseur & Drehbuchautor, ME) und Cyril Schaublin (Regisseur & Drehbuchautor, CH).

| Bestes Kostümbild |

| Spielfilm |



© Panama Film / Filmladen

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungs-
gesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Elsa Kremser,
Levin Peter

Diagonale-Preis Kostümbild des Verbandes der
österreichischen Filmausstatter:innen (VÖF)

Lena Oger
White Snail

Jurybegründung:

Ohne sich in den Vordergrund zu stellen oder die Figuren zu überzeichnen, laden die Kostüme in diesem Film uns dazu ein, die Seelenlandschaften der Figuren und die Zerbrechlichkeit ihrer Körper zu erleben.

Jury:
Ulrike Müller (Casting
Director, DE), Ivan
Salatić (Regisseur &
Drehbuchautor, ME) und
Cyril Schaublin (Regisseur
& Drehbuchautor, CH).

| Schauspielpreise |



© 2010 Entertainment / Alamo Film / Polyfilm Filmverleih

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:

Adrian Goiginger

Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Film-
schaffenden für einen bemerkenswerten Auftritt
österreichischer Schauspieler:innen in einem
Wettbewerbsfilm der Diagonale '26

Valerie Pachner
Vier minus drei

Jury:

Ute Baumhackl
(Chefreporterin Kultur
& Gesellschaft, Kleine
Zeitung), **Roland Koch**
(Schauspieler &
Regisseur), **Christian
Konrad** (Ressortleiter
Film, ORF), **Sona
MacDonald** (Schauspielerin
& Sängerin) und
Alexandra Makarová
(Drehbuchautorin &
Regisseurin).

Jurybegründung:

In ihrer Rollengestaltung zeigt sich emotionale Intensität ohne Pathos, ihr zurückhaltendes Spiel leuchtet eine Gefühlswelt aus, die in ihren Grundfesten erschüttert ist, und in der neben tiefster Trauer auch clowneske Komik ihren Platz bewahren muss. Sie ist eine Offenbarung. Das schlagende Herz dieses Films, in dem eine Frau nach dem Unfalltod ihrer Familie ihr Leben neu definieren, ja neu erfinden muss.

Einhellig hat die Schauspieljury dafür votiert, Valerie Pachner für ihr feinfühliges, nuanciertes Charakterporträt einer Frau, die ihr Leben zwischen Schmerz und Hoffnung balanciert, den Schauspielpreis dieser Diagonale zu verleihen.

| Schauspielpreise |



Still aus *Welcome Home Baby* © Lotus Film / Filmladen

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Film-
schaffenden

Regie:
Andreas Prochaska
sowie
Johanna Moder

Jury:
Ute Baumhackl
(Chefreporterin Kultur
& Gesellschaft, Kleine
Zeitung), **Roland Koch**
(Schauspieler &
Regisseur), **Christian
Konrad** (Ressortleiter
Film, ORF), **Sona
MacDonald** (Schauspielerin
& Sängerin) und
Alexandra Makarová
(Drehbuchautorin &
Regisseurin).

**Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit
der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Film-
schaffenden für einen bemerkenswerten Auftritt
österreichischer Schauspieler:innen in einem
Wettbewerbsfilm der Diagonale '26**

Julia Franz Richter
Welcome Home Baby* sowie *Mother's Baby

Jurybegründung:

Um weibliche Selbstbestimmung und Kontrollverlust geht es in zwei Filmen, in denen sie zwei sehr unterschiedliche Rollen verkörpert. Eine ihrer Figuren erlebt in einem Umfeld, das ihr zugleich fremd und vertraut wird, zunehmende Verunsicherung und unheimlichen Kontrollverlust. Alte Traumata brechen auf.

Wird die Gegenwart in der einen Rolle zum Albtraum, so trägt ihre Figur im zweiten Film zu den psychischen Spannungen einer jungen Mutter wesentlich bei. Die Bandbreite ihres Spiels zwischen Verletzlichkeit, Überforderung, innerer Stärke und der Undurchsichtigkeit eines angeblich hilfsbereiten Charakters hat die Jury davon überzeugt, Julia Franz Richter für ihr subtiles Spiel in *Welcome Home Baby* und *Mother's Baby* mit dem Schauspielpreis dieser Diagonale auszuzeichnen.

| Produktion |



© Gebhardt Productions / Filmladen

Dotiert mit

€ 10.000 gestiftet
und vergeben von der
VAM – Verwertungs-
gesellschaft für
audiovisuelle Medien

Regie:
Claudia Jüptner-Jonstorff

**Diagonale-Preis der VAM für
außergewöhnliche Produktionsleistungen**

Gebhardt Productions GmbH
Produzent:innen Florian Gebhardt & Dani Purer
für *Aufputzt is'*

Auszug Jurybegründung:

2019 entstand eine Idee, 2025 schlägt ein Film ein wie der große Weihnachtsskomet – *Aufputzt is'*. Eine österreichische Produktionsfirma schreibt die Erfolgsgeschichte des Weihnachtsfilms neu. 28 Jahre nach der ORF-Produktion *Single Bells* gibt es endlich wieder die zeitgenössische Komödie für die gar nie so stille Zeit. Florian Gebhardt und Dani Purer haben sich zum Ziel gesetzt, ein emotionales, empathisches und unterhaltsames Family-Entertainment für ein breites Publikum zu produzieren.

Gery Seidls seit 14 Jahren ausverkauftes Solo war die Initialzündung, eine Geschichte in Spielfilmlänge zu kreieren. Man nehme einen Hauptdarsteller, der noch nie eine Hauptrolle im Film gespielt hat, Nebendarsteller:innen, die üblicherweise nur Hauptrollen spielen, ein hervorragendes Drehbuch und die Regisseurin Claudia Jüptner-Jonstorff, die das Genre Komödie meisterlich beherrscht. Klingt einfach, dahinter steht aber eine herausragende produzentische Leistung, Kreativität, Durchhaltevermögen und das richtige „Gschpür“ für einen Kassenschlager.



© April April Filme / Stadtkino Filmverleih

Dotiert mit

€ 10.000 gestiftet
und vergeben von der
VAM – Verwertungs-
gesellschaft für
audiovisuelle Medien

Regie:
Olga Kosanović

Diagonale-Preis der VAM für außergewöhnliche Produktionsleistungen

April April Filme GmbH
Produzent Deniz Raunig
für *Noch lange keine Lipizzaner*

Auszug Jurybegründung:

(...) Der außergewöhnliche Erfolg des Films *Noch lange keine Lipizzaner* von Olga Kosanović ist auch das Ergebnis kluger Auswertungsstrategie, beharrlicher Publikumsarbeit und eines feinen Gespürs für gesellschaftliche Relevanz. Der Regisseurin Olga Kosanović ist eine präzise beobachtete, vielschichtige und zugleich zutiefst persönliche - und obendrein auch ironisch-humorvolle - Auseinandersetzung mit Fragen von Zugehörigkeit, Identität und Abgrenzung gelungen.

Der Produzent Deniz Raunig vertraute der jungen Regisseurin und bewies, dass mit viel Engagement und Verhandlungsgeschick bei der Finanzierung, möglich ist, auch unkonventionelle Filme erfolgreich ins Kino zu bringen. Das gelingt nur mit einer klaren Positionierung jenseits vermeintlicher Marktsicherheiten. Dass der Film medial stark aufgegriffen wurde und politische wie künstlerische Debatten auslöste, zeigt, wie sehr hier ein Nerv getroffen wurde.

| Wettbewerbsfilme Spielfilm |



Beautiful and Neat Room © Maria Petschnig



Licht, kein Licht © Johannes Hoss



The Stories © Film AG



Welcome Home Baby © Lotus Filmproduktion

Die Filme im Überblick

AMS – Arbeit Muss Sein
von Sebastian Brauneis
Weltpremiere

B wie Bartleby
von Angela Summereder
Jahresrückblick

Beautiful and Neat Room
von Maria Petschnig
Österreichpremiere

Licht, kein Licht
von Matthias van Baaren
Weltpremiere

Mother's Baby
von Johanna Moder
Jahresrückblick

Rose
von Markus Schleiner
Österreichpremiere
Eröffnungsfilm

The Stories
von Abu Bakr Shawky
Österreichpremiere

Terasas Körper
von Magdalena Chmielewska
Österreichpremiere

Vier minus drei
von Adrian Goiginger
Jahresrückblick

Welcome Home Baby
von Andreas Prochaska
Jahresrückblick

White Snail
von Elsa Kremser, Levin Peter
Jahresrückblick

| Wettbewerbsfilme Dokumentarfilm |



All My Sisters © Massoud Bakhshi / AMOUR FOU



Die Kunstkomplizen © WILDartFILM



A Russian Winter © AURORA FILMS



WAX & GOLD © Ruth Beckermann Filmproduktion

Die Filme im Überblick

A Russian Winter
von Patric Chiha
Österreichpremiere

All My Sisters
von Massoud Bakhshi
Österreichpremiere

Baba, What's Your Plan?
von Tolga Karaaslan
Weltpremiere

Friendly Fire
von Klaus Friedl (realisiert
von Julia Albrecht)
Österreichpremiere

Grünes Licht
von Pavel Cuzuic

Die Kunstkomplizen
Ebba Sinzinger
Weltpremiere

Meeting Götz
von Gregor Centner &
Birgit Bergmann
Weltpremiere

Mein halber Vater
von Viki Kühn
Weltpremiere

Mit Ästen bis zum Himmel
von Katharina Copony
Weltpremiere

Die noch unbekannten Tage
von Jola Wieczorek
Österreichpremiere

Nur ein Augenblick
von Joerg Burger
Weltpremiere

Pilije
von Samira Fux
Österreichpremiere

Wahlkampf
von Harald Friedl
Weltpremiere

WAX & GOLD
von Ruth Beckermann
Österreichpremiere

Wellen Wende
von Josephine Ahnelt
Österreichpremiere

When Fire Turns to Ash
von Michaela Grill
Österreichpremiere

| Wettbewerbsfilme Innovativ |



The Valley Where LOAB Lives
© Subobscura Films



Portrait of Nowness © Good News of
Great Joy Filmproduktion e.U.



Winter Blumen Garten © Sara Piñeros
Cortés



Véronique © sixpackfilm

1 €, 3 €

von Friedl vom Gröller
Weltpremiere

**7 Butterflies and We
Dance. And It Will Be Our
Revolution**
von Borjana Venzislavova
Weltpremiere

A Flock of Rotations
von Jung An Tagen
Österreichpremiere

Amature Enlightenment
von Georg Petermichl
Weltpremiere

Die Filme im Überblick

**Der Angriff des Alfred Edel auf
sich selbst**
von Jan Soldat

Béni's Noise
von Valérie Pelet
Weltpremiere

**Challenges of a
Solitary Mind**
von Astrid Rothaug

Conference
von Björn Kämmerer
Österreichpremiere

Dark Times
von Lisl Ponger
Weltpremiere

De natura tenebrarum
von Manuel Knapp

The End
von Claudia Larcher

Flim Flam
von Siegfried A. Fruhauf
Österreichpremiere

For Getting Farewell
von Jennifer Mattes
Weltpremiere

From Something to Nothing
von Michael Heindl
Weltpremiere

Hungry*
von Susanne Brandstätter
Österreichpremiere

Metameat
von Sabine Marte
Weltpremiere

Nursery Rhymes. (Holy) Water
von Belinda Kazeem-Kamiński
Österreichpremiere

**One Minute Movies: Die Billig-
Zeitmaschine** von Nicolas Mahler &
Stefan Halaus Österreichpremiere

One Minute Movies: Erleuchtung
von Nicolas Mahler & Stefan Halaus
Österreichpremiere

One Minute Movies: The Wolf Ma'am
von Nicolas Mahler & Stefan Halaus
Österreichpremiere

Perseidas
von Natalia del Mar Kašik
Österreichpremiere

Planetenwerk
von Lukas Marxt & Michael Petri
Weltpremiere

Portrait of Nowness*
von Juri Rechinsky & Mario Hainzl
Weltpremiere

Rojo Žalia Blau
von Viktoria Schmid

Thyla
von Stefan Németh
Weltpremiere

The Valley where LOAB Lives
von Georg Tiller
Österreichpremiere

Véronique
von Friedl vom Gröller
Österreichpremiere

The Window
von Arash Lorestani
Weltpremiere

Winter Blumen Garten
von Sara Piñeros Cortés
Weltpremiere

* Innovativer Film Lang

| Wettbewerbsfilme Kurz |

| Spielfilm |



Die fruchtbare Phase endet gleich ©
Fanny Rösch



Found & Lost © Konstantin
Johann



Frutti di mare © Vincent Seidl



Wenn die Schneeschmelze einsetzt
© Emil Huppenkothen / Marie Luise
Lehner

Die Filme im Überblick

A. will raus (Über Neutralität)
von Zorah Berghammer
Österreichpremiere

Alles aus Liebe
von Eric M. Weglehner
Weltpremiere

Closed for the Virus Break
von Franz Quitt
Österreichpremiere

Ein Unfall
von Angelika Spangel
Österreichpremiere

Found & Lost
von Reza Rasouli
Österreichpremiere

**Die fruchtbare Phase
endet gleich**
von Fanny Rösch
Weltpremiere

Frutti di mare
von David Lapuch
Weltpremiere

Gay by Nature
von Isa Schieche & Helen Weber
Weltpremiere

Das Höhenphänomen
von Angelika Reitzer
Weltpremiere

Mosquito
von Varia Garib & Kirill Komar
Weltpremiere

Osmosis
von Ganaël Dumreicher
Österreichpremiere

Spielen
von Fabian Rausch
Weltpremiere

Taschengeld
von Matteo Sanders
Österreichpremiere

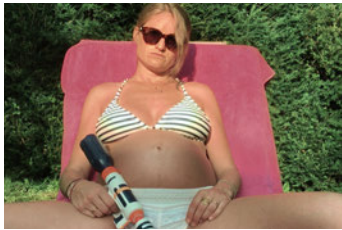
**Wenn die Schneeschmelze
einsetzt**
von Marie Luise Lehner &
Emil Huppenkothen
Weltpremiere

| Wettbewerbsfilme Kurz |

| Dokumentarfilm |



Letters from Home © Maryam Zuhuri



Motherigine © Bösker / sixpackfilm



Places © Tim Sharp



Franzens Weltpanorama – Eine Ferry Radax Bricolage © W.Liemberger

Die Filme im Überblick

3 cm of Complexity

von Anna Vasof
Österreichpremiere

64 km von daheim

von Sebastian Kubelka
Weltpremiere

All Buildings Are Beautiful

von Christoph Schwarz
Weltpremiere

Am Rande der Landebahn

von Gabriel Tempea
Weltpremiere

An Afternoon in LA

von Josephine Ahnelt
Weltpremiere

Familienfotoalbum

von Lorenz Zenleser
Weltpremiere

Franzens Weltpanorama – Eine

Ferry Radax Bricolage

von Wolfgang Liemberger &
Georg Vogt
Weltpremiere

Knife in the Heart of Europe

von Artem Terent'ev
Österreichpremiere

Letters from Home

von Maryam Zuhuri

Motherigine

von Sophie Bösker
Weltpremiere

Places

von Tim Sharp
Weltpremiere

Rumkugeln Roll Around

von Sasha Pirker
Weltpremiere

| D | 26 |

| Weitere |

| Preise |

Auch der Franz-Grabner-Preis, die Carl-Mayer-Drehbuchpreise, die Thomas Pluch Drehbuchpreise sowie der Kodak Analog-Filmpreis wurden traditionsgemäß während dem Festival des österreichischen Films vergeben. Heuer wurde auch erstmalig der Mabacher Award im Rahmen der Diagonale vergeben.

| ÜBERSICHT PREISE CHRONOLOGISCH |

- Der **Große Diagonale Schauspielpreis für Verdienste an der österreichischen Filmkultur** ging 2026 an die unverwechselbare und vielseitige Hilde Dalik. Die Verleihung fand im Rahmen der Eröffnung am 18. März 2026 in der Helmut List Halle statt.
- Der **Kodak Analog-Filmpreis** wurde im Rahmen der Diagonale '26 direkt bei der Vorstellung des prämierten Films verliehen.
- Die Verleihung des **Franz-Grabner-Preises 2026** fand am 20. März 2026 um 11 Uhr im Diagonale *Forum* im Heimatsaal im Volkskundemuseum statt.
- Die Verleihung des **Mabacher Awards 2026** fand am 22. März 2026 um 18 Uhr im Diagonale *Forum* im Heimatsaal im Volkskundemuseum statt.
- Die Verleihung der **Carl-Mayer-Drehbuchpreise 2026** fand am 23. März 2026 um 11 Uhr im Diagonale *Forum* im Heimatsaal im Volkskundemuseum statt.
- Die Verleihung der **Thomas Pluch Drehbuchpreise 2026** des drehbuchVERBAND Austria fand ebenfalls am 23. März 2026 um 11 Uhr im Diagonale *Forum* im Heimatsaal im Volkskundemuseum statt.
- Die Verleihung des **Diagonale-Publikumspreises der Kleinen Zeitung** für den Beliebtesten Film der Diagonale fand am 23. März um 16.30 Uhr im Schuberkino statt, der Preis wurde im Rahmen der Diagonale Preisverleihung nochmals gewürdigt.

| Publikumspreis |



© Film AG / Filmladen

Dotiert mit

€ 3.000 gestiftet von der
Kleinen Zeitung

Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung für den beliebtesten Film der Diagonale

Abu Bakr Shawky für *The Stories*

In die Auswahl für den Diagonale-Publikumspreis kamen alle abendfüllenden österreichischen Spiel- und Dokumentarfilme, die ihre Welt- oder Österreichpremiere auf der Diagonale '26 hatten.

Ägypten, 1967. Während die Kriegsgefahr über dem Land schwebt, erhält Ahmed eine Nachricht aus Österreich – Liz hat auf seine Suche nach einer Brieffreundin reagiert. Und Ahmeds Traum, trotz seiner bescheidenen Herkunft Pianist zu werden, nimmt Gestalt an: Liz drängt ihn zu einem öffentlichen Konzert. Ein Film über Ägyptens politischen Wandel am Beispiel einer einfachen Familie – zwischen Widerstand, Drama, Niederlage und Triumph. (Diagonale '26)

| Franz-Grabner-Preis |



© Miriam Raneburger

Dotiert mit
je € 5.000 gestiftet von
AAFP und ORF

Mit Unterstützung des
Bundesministerium für
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport, des
FERNSEHFONDS AUSTRIA,
der Filmcommission
Graz und dok.at

Das Preisgeld ist für
die Entwicklung des
Folgeprojektes der
Preisträger:innen
vorgesehen. Mehr
unter→ [diagonale.at/
franzgrabnerpreis-26/](https://diagonale.at/franzgrabnerpreis-26/)

Jury:
Antje Boehmert
(Produzentin & Autorin,
DE), **Jakob Brossmann**
(Filmemacher & Bühnen-
bildner, AT) und **Karin
Moser** (Filmwissen-
schaftlerin, AT)

Kinodokumentarfilm

Pavel Cuzuioac für *Grünes Licht*

Auszug Jurybegründung: Der Film beleuchtet mit einer klaren Haltung den assistierten Suizid aus den Begegnungen des Neuropsychiaters Dr. Johann Spittler mit jenen Menschen, die den Tod herbeisehen. Und er fordert sein Publikum, eine eigene Haltung zu diesem tabuisierten Wunsch zu entwickeln.

Fernsehdokumentarfilm

Robert Styblo für *Österreich unter dem Regenbogen*

Auszug Jurybegründung: Österreich unter dem Regenbogen ist ein lebensfroher Film voller starker und positiver Persönlichkeiten. Der Weg vom erzwungenen, unfreiwilligen Verstecken hin zum lauten, freudigen Sich-Zeigen ist kraftvoll. Und es ist einer, den heute viele Menschen in- und außerhalb der queeren Community stolz und selbstverständlich mitgehen.

Der Preis wurde von Familie Grabner, AAFP, Film Austria, ORF und der Diagonale im Andenken an den ORF-Journalisten Franz Grabner (1955–2015) initiiert. Prämiert wird ein im ethischen und moralischen Sinne verantwortungsvoller und glaubwürdiger Umgang der Filmschaffenden mit ihrem Medium. Er dient der Unterstützung österreichischer Dokumentarfilme und Dokumentationen für Kino und Fernsehen zu Themen aus Kultur, Gesellschaft, Politik oder Geschichte. Diese sollen sich kritisch mit gesellschaftlich relevanten Sujets befassen.

| Carl-Mayer-Drehbuchpreise |



Dotiert mit
€ 15.000 Hauptpreis
€ 7.500 Förderpreis

Initiiert, abgewickelt
und gestiftet vom
**Kulturressort der Stadt
Graz** im Rahmen der
Diagonale.

Mehr unter → [diagonale.
at/carl-mayer-
drehbuchpreise-26/](https://diagonale.at/carl-mayer-drehbuchpreise-26/)

Jury: **Felix von Boehm**
(Produzent, DE),
Sebastian Höglinger
(Juryvorsitz, AT), **Klemens
Hufnagl** (Kameramann,
Vorjahres-preisträger,
AT), **Alexandra Makarová**
(Drehbuchautorin,
Regisseurin, AT) und
Françoise von Roy
(Dramaturgin, DE).

Hauptpreis: Treatment von Peter Pflügler für *Hans –or– Don't Bury Me in the Grave of My Father*

Auszug Jurybegründung: Über 1000 Selbstporträts hat Amateurfotograf Hans bis zu seinem Tod angefertigt. Als Peter auf den Fundus stößt, öffnet sich ein wahrer Zeitspeicher und -Schatz, eine Art analoges, haptisches Instagram avant la lettre. (...) Was als dokumentarische Suche seinen Ausgang nimmt, wird zu einem Experiment der Formfindung, Träume suchen den Protagonisten heim, Dokument und Inszenierung verschwimmen, was die Relevanz des Projekts gerade vor dem Hintergrund der Bildproduktion im Zeitalter Künstlicher Intelligenz unterstreicht.

Förderpreis: Treatment von Reza Rasouli für *Wurzel und Wind*

Auszug Jurybegründung: Die 16-jährige Leila ist schwanger. Mit ihrem Freund Konsti beschließt sie den Schwangerschaftsabbruch, doch die benötigten 600 Euro scheinen eine unüberwindbare Hürde und die Eltern dürfen nichts mitbekommen. (...) Rasant verschachtelt entspinnt sich ein multiperspektivisches Drama, in dem alle Figuren Licht und Schatten in sich tragen: Jede kleine Geste, jedes Detail zieht schon in dieser frühen Treatmentform Konsequenzen nach sich.

Für ein anonym eingereichtes kinofilmgerechtes fiktionales oder dokumentarisches Treatment zum Thema **TEMPO**.

Verleihung gemeinsam mit den Thomas Pluch Drehbuchpreisen im Rahmen eines Festaktes in Kooperation mit dem Kulturressort der Stadt Graz und dem drehbuchVERBAND.

| Thomas Pluch Drehbuchpreise |



© Miriam Raneburger

Dotiert mit
€ 12.000 Hauptpreis
€ 7.000 Spezialpreis
€ 3.000 Kurz-/Mittellang

Verliehen durch den
Drehbuchverband Austria
im Namen des Preisstifters
Bundesministerium für
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport.

Mehr unter → [diagonale.
at/thomas-pluch-
drehbuchpreise-26/](https://diagonale.at/thomas-pluch-drehbuchpreise-26/)

Jury Int.: Lorenz
Dangel (Filmkomponist
& Musiker, DE), Milan
Dor (Drehbuchautor &
Dramaturg, AT) und Kyra
Scheurer (Dramaturgin &
Kuratorin, DE).

Jury AT: Jacob Groll, Marie
Luise Lehner, Joanna
Scrinzi.

Hauptpreis: Markus Schleinzner, Alexander Brom *Rose*

Auszug Jurybegründung: Bereits beim Lesen lässt die Präzision im Detail und die dramaturgische Souveränität im Erzählen die Geschichte in aller Klarheit vor dem inneren Auge entstehen.

Spezialpreis: Magdalena Chmielewska *Terasas Körper*

Auszug Jurybegründung: ... ein Drehbuch, das sehr klar die Folgen patriarchaler Gewalt und deren transgenerationale Auswirkungen erlebbar macht, aber den Figuren auch Geheimnisse lässt. Das Private ist hier nicht nur politisch, sondern in der konkreten sprachlichen Ausgestaltung ein starkes künstlerisches Statement, das auch als reiner Text einen Sog entfaltet ohne die hybrid-dokumentarischen Elemente zu verschleiern.

Kurz/Mittel: Angelika Spangel, Sophia Wiegele *Ein Unfall*

Auszug Jurybegründung: In Zeiten zunehmender Autokratien und spürbarem politischen Rechtsruck resoniert der Fokus auf Menschen, die wegschauen. Die etwas geschehen lassen. Ein Drehbuch über unterlassene Hilfeleistungen.

Verleihung gemeinsam mit den Carl-Mayer-Drehbuchpreisen im Rahmen eines Festaktes in Kooperation mit dem Kulturressort der Stadt Graz und dem drehbuchVERBAND.

| Kodak Analog Filmpreis |



© Clara Wildberger

Dotiert mit

€ 2.200 Sachpreis
gestiftet von **Kodak**

Mehr unter→ [diagonale.at/
kodak-analog-filmpreis-26/](https://diagonale.at/kodak-analog-filmpreis-26/)

Franz Quitt und Laura Ettel *Closed for the Virus Break*

Regie: Franz Quitt

Im Rahmen der Österreichpremiere auf der Diagonale '26 wurde am 20. März der Kodak-Analog-Filmpreis an Franz Quitt & Laura Ettel für *Closed for the Virus Break* vergeben.

„You are insanely alive“. Der Refrain des Songs von Wolfgang Tillmans wird zum Credo eines Pandemiefilms, in dem ein Mann in Isolation versucht, nicht verrückt zu werden – vor Begehren, aus Langeweile. Vom Balkon aus beobachtet er den wahnsinnigen Normalzustand.
(Diagonale '26)

| Mabacher Award |



© Lippzahnschirm

Dotiert mit

€ 5.000

Mit Unterstützung des
Bundesministerium für
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport,
des Österreichischen
Filminstituts und des
Filmfonds Wien

Das Preisgeld ist für
die Entwicklung des
Folgeprojektes der
Preisträger:innen
vorgesehen. Mehr
unter→ [diagonale.at/
mabacher-award-26/](https://diagonale.at/mabacher-award-26/)

Jury:

Sybille Bauer-Zierfuß
(Filmemacher:in, AT),
Simone Hart (Kamerafrau,
AT), **Yuria Knoll**
(Schauspieler:in, AT).

Tolga Karaaslan

***Baba, What's Your Plan? / Baba, Ne Yapmayı
Düşünüyorsun?***

Auszug Jurybegründung:

Trotz seiner Zugewandtheit und Intimität widersagt der Film jeglichen Voyeurismus und schafft eine generationenübergreifende Aufarbeitung der eigenen Familiengeschichte zwischen Vater und Sohn, wobei die Stimme des Vaters in respektvoller Hingabe das zentrale Sprachrohr bleibt. Das filmische Portrait erzählt von (chronischer) Krankheit, Migration, Hoffnung, und davon, letztere zu verlieren, um sie immer wieder neu zu finden – auch unter den herausforderndsten Umständen. Tolga Karaaslan vermag mit seinem Film auch anderen Hoffnung zu schenken, zumal dieser den Facettenreichtum des Mensch-Seins betont, aber auch deutlich macht, wie viel man durch aufrichtige Dialoge von und miteinander erfahren kann.

Der Filmpreis soll das Andenken an den Aktivist:in Martin Habacher (1977–2019) bewahren, eine inklusive Filmkultur stärken und diskriminierungsfreie Bildsprache verankern. Prämiert wird ein herausragender Film, der Menschen mit Behinderungen inklusiv repräsentiert und damit Barrieren in der Gesellschaft abbaut.

Leitungsteam: Cornelia Ohnmacht, Hannah Wahl und Stefan Wolner, in Kooperation mit der Diagonale

| Großer Diagonale-Schauspielpreis |



Hilde Dalik © Elsa Okazaki

Schauspieljury 2026:

Ute Baumhackl
(Chefreporterin Kultur
& Gesellschaft, Kleine
Zeitung)

Roland Koch
(Schauspieler & Regisseur)

Christian Konrad
(Ressortleiter Film, ORF)

Sona MacDonald
(Schauspielerin & Sängerin)

Alexandra Makarová
(Drehbuchautorin &
Regisseurin)

Die Schauspieljury vergibt
weitere im Rahmen der
Diagonale Awards zwei
Preise für bemerkenswerte
Auftritte österreichischer
Schauspieler:innen in einem
Wettbewerbsfilm der D'26.

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2026 für Hilde Dalik

Im Rahmen der Festivaleröffnung vergab die Diagonale am 18. März '26 zum bereits 19. Mal den **Großen Diagonale-Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur**. Die Auszeichnung ging dieses Jahr an die **unverwechselbare und vielseitige Hilde Dalik**. Die Schauspielerin und Moderatorin hat den Preis, gestaltet von Anita Leisz, am Eröffnungsabend persönlich in Graz entgegen genommen.

Die Diagonale gratuliert herzlich!

Der Preis: Ein Kunstwerk von Anita Leisz

Die Arbeit von Anita Leisz (*1973 in Leoben) beschäftigen sich mit dem Zusammenspiel von Material, Raum und Wahrnehmung. Durch präzise Eingriffe und reduzierte Formen überführt sie industrielle Materialien in neue Zusammenhänge und macht deren Oberflächen und Strukturen erfahrbar. Ihre Objekte entfalten im Raum eine stille, aber deutliche Präsenz und lenken den Blick auf feine Verschiebungen zwischen Funktion, Körper und Umgebung.

Ermöglicht durch:
legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu

| Partner:innen |

Förder:innen

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

GRAZ

Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport

VdFS
Verwertungsgesellschaft der
Filmschaffenden

FISA plus
Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus

F & M A
Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film und Music Austria

VAM

FILM
FONDS
WIEN

Bundesministerium
Bildung

FERNSEH
FONDS
AUSTRIA

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

literar
mechana

LAND
SALZBURG

oead

Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

akm

Projekt und weitere Sponsor:innen

GRAZ
HOLDING

GRAWE

AK
www.aksmk.at

THE
GRAND
POST
POST PRODUCTION
HOUSES

Gaulhofer
Fenster zum Wohlfühlen

AVL CULTURAL
FOUNDATION

ankunder

legero united
Initiator of con-tempus.eu

VÖSLAUER

E

GÖSSER

PAUL &
BOHNE

GISCHT FEIERN

Canon

Hauptmedienpartner:innen

ORF

ORF St

KLEINE
ZEITUNG

Mobilitätspartner

CUPRA

Medienpartner:innen

ÖSTERREICH 1

radio
FM4

FALTER

DER STANDARD

thegap

THE SPOT
MEDIA & FILM

Streamingpartner:innen

KINO
VOD
CLUB
KINO FÜR ZUHAUSE

WATCH AUT
DER ÖSTERREICHISCHE FILM

filmfreund

CANAL+

Festivalhotels

GRAND
HOTEL
WIESLER

DAS WEITZER®
GRAZ AUSTRIA
Wo Sommer!

DANIEL
HOTEL EST 1888

PALAIS-HOTEL
ERZHERZOG JOHANN

PARKHOTEL GRAZ
HOTEL

SCHLOSSBERGHOTEL

AUGARTEN
HOTEL

K A I
3 6

LEND
HOTEL

Festivalkinos und -locations

KIZ RoyalKino
KINO

ANNENHOF
KINO

FILMZENTRUM IM REICHAUERKINO

SCHUBERT
KINO

EULE
KINO

FORUM
KLUS

HELMUT LIST
HALLE

kunsthhaus
graz

Volkskundemuseum
Universalmuseum
Joanneum

AKA
DE
GIE
GRAZ

Tourismussponsorin

REGION
GRAZ
www.regiongraz.at

Hauptsponsorin

Steiermärkische
SPARKASSE

| Diagonale | 26 |

| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films, Graz
18. – 23. März 2026
www.diagonale.at

Facebook: [Diagonale.Filmfestival](https://www.facebook.com/Diagonale.Filmfestival)
Instagram: [diagonale_at](https://www.instagram.com/diagonale_at)

[#Diagonale26](https://www.instagram.com/explore/tags/diagonale26) | [#DiagonaleGraz](https://www.instagram.com/explore/tags/diagonalegraz)
[#FestivalOfAustrianFilm](https://www.instagram.com/explore/tags/festivalofaustrianfilm)